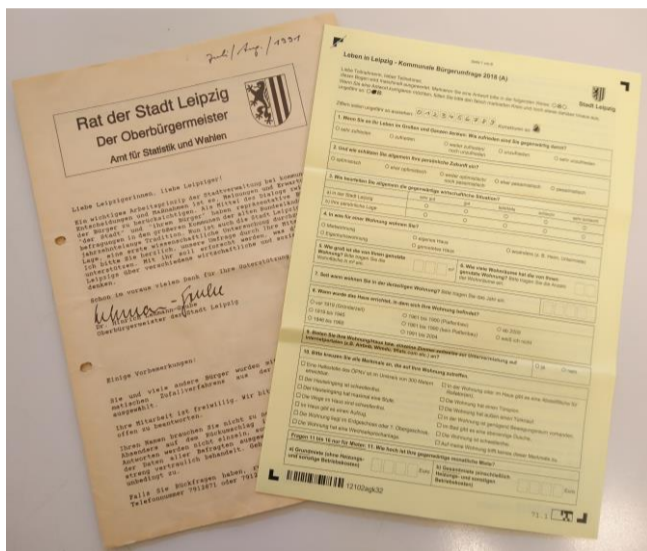




1991, vor 28 Jahren, wurde in Leipzig die erste Bürgerumfrage durchgeführt. Vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Hinrich Lehmann-Grube als Mittel des Dialogs zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung aus der Taufe gehoben, ist die Kommunale Bürgerumfrage zu einer ständigen Einrichtung geworden. Seither hat sich in Leipzig objektiv viel getan und über die subjektiven Bewertungen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger wurden viele Daten gesammelt. Für einige Indikatoren bestehen mittlerweile Zeitreihen über 28 Jahre hinweg.



Fragebogen 1991 und 2018



Laufende Meter Tabellen 1993

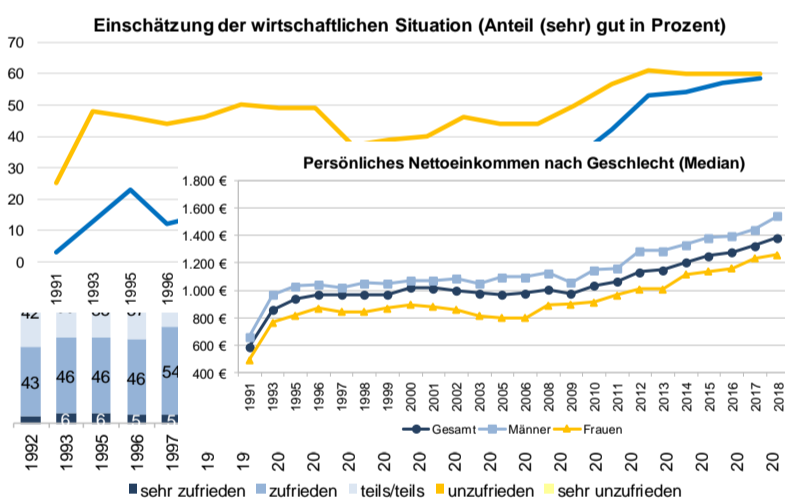


### Wie alles begann...

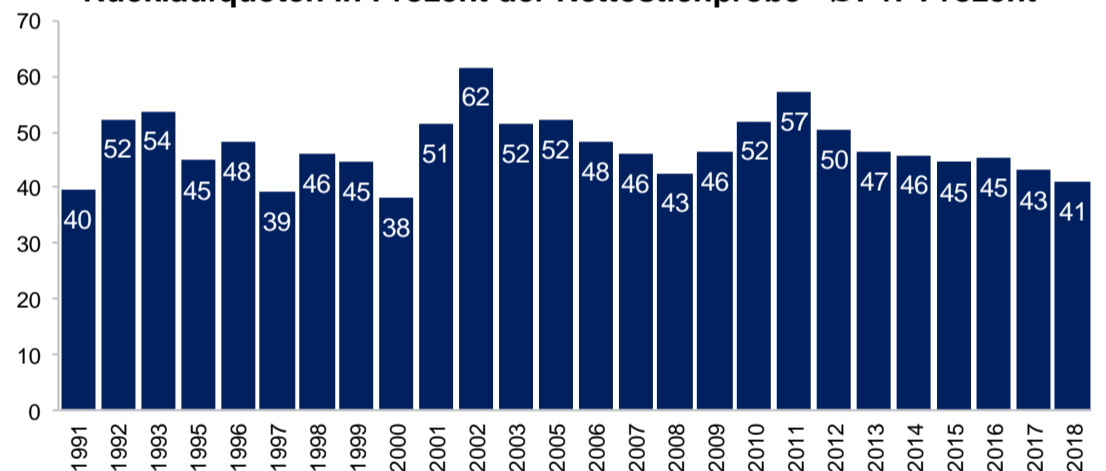
In den Anfangsjahren war das Amt mit einem einzigen Computer ausgestattet und es gehörte noch sehr viel Handarbeit dazu, um zunächst einen schlüssigen Fragebogen zu erstellen und später die ausgefüllten Bögen einzugeben und auszuwerten. Heute erleichtern scanbare Fragebögen die Erfassung und ein Teil der Bürgerinnen und Bürger beantwortet den Fragebogen online. Durch die gewonnene Zeitersparnis können deutlich mehr Umfragen realisiert werden und – kundenwunschorientiert – in umfangreichen Berichten detailliert ausgewertet werden. Sonderauswertungen und tiefer gehende Analysen finden auch in Publikationen anderer Ämter Eingang.

In der Bürgerschaft sind die Kommunalen Umfragen etabliert, die Rücklaufquoten sind über die Jahre hinweg zufriedenstellend.

### Zeitreihen



### Rücklaufquoten in Prozent der Nettostichprobe - Ø: 47 Prozent

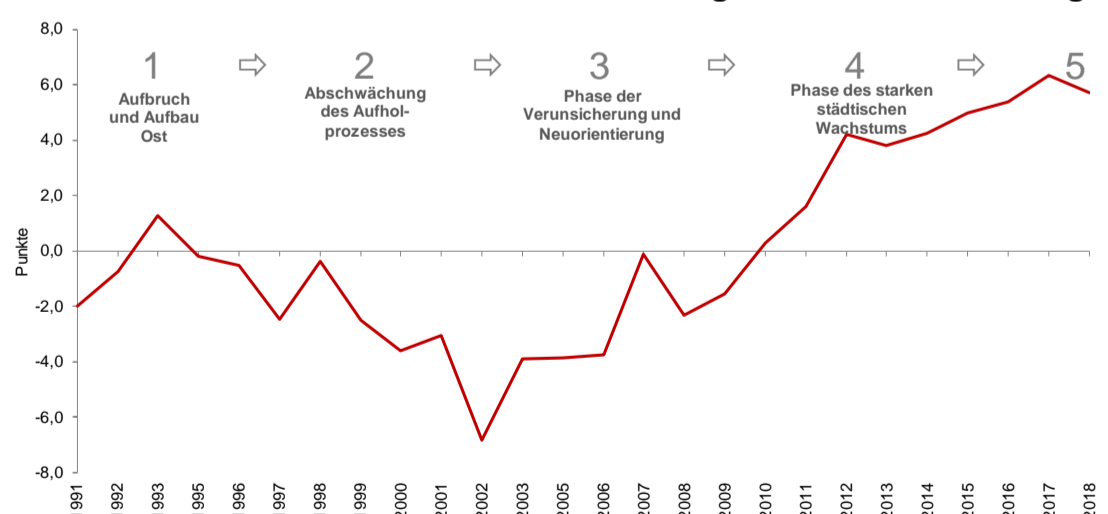


Viele Zeitreihen der Umfragedaten unterliegen einer Zyklizität. Um den Wandel der Lebensbedingungen in der Stadt abstrakt darzustellen, wurde ein Index entwickelt, in den folgende Merkmale eingehen:

- allgemeine Lebenszufriedenheit
- Einschätzung der wirtschaftlichen Situation
- Entwicklung des persönlichen Monatsnettoeinkommens (Veränderungsrate)
- Erwerbsbeteiligung und Ausbildung
- Arbeitslosenquote (Bundesagentur für Arbeit)
- überregionales Wegzugspotenzial

Der Index zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadt kann die unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung anschaulich nachzeichnen.

### Index zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Stadtbevölkerung



Zunächst spiegelt der Beginn der 1990er Jahre die Phase des Aufbaus Ost wider. Die Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger steigt – ausgehend von einem geringen Niveau – stark an und auch die Einkommen entwickeln sich sehr dynamisch. Durch den anschließenden Anstieg der Arbeitslosigkeit und die deutlich zurückgegangene Erwerbsbeteiligung, nahm die Bevölkerung die Defizite des Aufholprozesses wahr. Vor allem die Situation auf dem Arbeitsmarkt stellte sich seit dem Ende der 1990er Jahre sehr schwierig dar. Am gesamtdeutschen wirtschaftlichen Aufschwung konnte Leipzig seinerzeit nicht partizipieren. In Verbindung mit stagnierenden Einkommen waren eine steigende Wegzugsneigung und ein schlechteres Stimmungsbild in der Stadtgesellschaft die Folge. Nur langsam entwickelten sich viele Merkmale wieder positiver. Im Zuge einer sich bessernden Arbeitsmarktlage stiegen mit zeitlicher Verzögerung auch die Einkommen an. Gleiches galt für das generelle Stimmungsbild der Bürgerschaft. Tendenzen, die Stadt und die Region zu verlassen, nahmen deutlich ab. Gleichzeitig erfuhr die Stadt einen sehr starken Zuzug von vornehmlich jungen Erwachsenen. Seit 2009 wuchs Leipzig sehr stark. Viele Indikatoren veränderten sich positiv, zuletzt setzte eine Abschwächung auf gutem Niveau ein.